

Aufgabe Seminararbeit – Teil 1: Recherche

(idealerweise in 2er- oder 3er-Gruppen zu lösen.)

1) Themenwahl

Wähle aus Deinem persönlichen Umfeld oder auf der Grundlage eines Medienberichts o.ä. **einen Kernbereich des Themas «Gesellschaft / Lebensstil / Trend» aus, der Dich interessiert und den Du gerne soziologisch vertieft betrachten möchtest** (das heisst: von dem Du mehr wissen möchtest, als Du heute bereits weisst).

«**Produkt**»: **Erste Skizze** zum gewählten Thema: Motivation, Fragestellung, erste Vermutungen.

→ Abgabe elektronisch bis Do, 4.10.2012, 23.59 Uhr an christoph.mueller@zhdk.ch

Eine Rückmeldung zur ersten Skizze erfolgt anschliessend schriftlich.

2) Recherche

Recherchiere zu diesem ausgewählten Kernthema...

a) im Internet, mit geeigneten Begriffen, z.B. in Suchmaschinen wie www.google.ch, bei Wikipedia, in online erhältlichen Zeitschriften, Archiven, usw.

b) in Bibliotheken, Mediatheken und Datenbanken, mit geeigneten Schlagworten.

→ Dokumentiere die Quellenangaben aus den Recherchen a) und b)

- beim Internet: AutorIn, Titel, URL (= "www-Adresse") und Datum des Zugriffs;
- bei Textdokumenten: AutorIn, Titel, Zeitschrift | Verlag, Ort, Datum | Jahr.

→ Beachte das Merkblatt des ZHdK-Departements Design zum Recherchieren.

→ NB: Einführung ins Recherchieren am Mo, 8.10.2012, 8.35 bis 10.20 Uhr im Sq_509.

3) Fokussierung → Projektskizze

Fokussiere das Kernthema auf eine möglichst präzise Fragestellung.
(Fokussieren bedeutet eingrenzen!)

→ Wie lautet die Fragestellung? Was möchtest Du herausfinden?

«**Produkt**»: **Zweite Skizze**, enthält zusätzlich eine Zusammenstellung der fünf wichtigsten selbständigen Publikationen (Monografien, Bücher) und der fünf wichtigsten unselbständigen Publikationen (Aufsätze, Artikel, Rezensionen) zum Kernthema (zum vermuteten Phänomen), inkl. Reflexion der eigenen Recherchestrategien (inkl. Irrwege und Misserfolge).

→ Abgabe elektronisch bis Sa, 20.10.2012 an christoph.mueller@zhdk.ch
Präsentation u. Besprechung am Mo, 22.10.2012

NB: Die Literaturliste muss wissenschaftlichen Ansprüchen genügen.